Ob-34

SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Bericht

über die

Kaiserin Auguste Viktoria-Schule

(Städtisches Lyzeum)

zu

Osterode i. Ostpr.

Herausgegeben Ostern 1912

von

Direktor Cartellieri.

Inhalt:

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.
II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.
III. Chronik der Schule.
IV. Statistische Mitteilungen.
V. Sammlung von Lehrmitteln.
VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülerinnen.
VII. Mitteilungen an die Eltern.

Bibliothek
des Städt. Oberlyzeums
zu Thorn.

Osterode Ostpr.
Druck von F. Albrecht.
1912.

Progr. Nr. 257.

KSIĄŻNICA MIEJSKA
IM. KOPERNIKA
W TORUNIU

Stadtbibliothek
Thorn

aB 1123

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Vorschule (Unterstufe)			Mittelstufe			Oberstufe				Zusammen
	X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I	
1. Religion ev.	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	26
kath.	2			2			2				
2. Deutsch	10	9	8	6*)	5	5	4	4	4	4	59
3. Französisch	—	—	—	6	5	5	4	4	4	4	32
4. Englisch	—	—	—	—	—	—	4	4	4	4	16
5. Geschichte u. Kunstgeschichte	—	—	—	—	2	2	2	2	2	3	13
6. Erdkunde	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
7. Rechnen und Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	30
8. Naturkunde	—	—	—	2	2	2	3	3	3	2	17
9. Schreiben	—	3	2	1	1	1	—	—	—	—	8
10. Zeichnen	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	14
11. Nadelarbeit	—	2	2	2	2	2	2 (freiw.)				12
12. Singen	2	2	2	2			2				7
13. Turnen ***)				2	2	2	3	3	3	3	21
	18	22	22	31	31	31	31	31	31	31	271

*) Mit Geschichtserzählungen.

***) Dazu ein freiw. Spielnachmittag auf dem Jugendspielplatz.

1. 2. Stundenverteilung im Schuljahr 1911/12.

Namen	Ordinar.	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	
1. Cartellieri, [1] Direktor	I	2 Relig. 4 Dtsch. 2 Gesch.	4 Dtsch.	2 Relig.		2 Gesch.						16
2. Czwalina, Professor	II	1 Kstgesch. 2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.		2 Gesch. 2 Erdk.	2 Erdk.				21
3. Gille, Oberlehrer	III	3 Math.	2 Relig. 3 Math.	4 Dtsch. 3 Math.	2 Relig.	2 Erdk.	3 Rech.		2 Erdk.			24
4. Berg, Ordtl. Lehrer	VI				3 Rechn. (Math.)	3 Relig. 2 Ntg.	5 Dtsch. 2 Natg.	3 Relig. 3 Rech.	3 Relig.			24
5. Godau, Ordtl. Lehrer	VIII	2 Ntk.	3 Ntk.	3 Ntk.	3 Ntk.				8 Dtsch. 3 Rechn.			24
		2 Singen										
6. Behrmann, Vorschullehrer	IX							2 Ntgsch. 1 Schrb.	2 Schrb.	3 Relig. 9 Dtsch. 3 Rech. 3 Schrb.	3 Rech.	28
						2 Singen						
7. Frl. Janzen, [1] Oberlehrerin	VII		4 Engl.[2]	4 Engl.[3]		3 Rech.[2]	3 Relig.[2]	6 Dtsch.[3]				20
8. Frl. Neumann, Ordtl. Lehrerin	IV	4 Frz.		4 Frz.	4 Frz. 4 Dtsch.		5 Frz. 1 Schrb.					22
9. Fräulein Brandtstaeter, [4] ordtl. Lehrerin	V	4 Engl. 3 Turn.			4 Engl.	5 Frz. 5 Dtsch. 1 Schrb.	3 Relig.	6 Dtsch. 6 Frz.				22
10. Frl. Baatz, [3] Ordtl. Lehrerin	X		4 Frz.					6 Franz.			3 Relig. 10 Dtsch.	23
11. Frl. Roeser [4] Zeichenlehrerin		2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich. 2 Turn.	2 Zeich.	2 Zeich. 2 Turn.		2 Turn. (Singen)		23
12. Frl. Sobke, [4] techn. Lehrerin		2 freiwillige Nadelarbeit				2 Nadlarb.	2 Ndlarb. 2 Turn.	2 Nadlarb. 2 Turn.	2 Nadlarb. 2 Turn. (Sing.)	2 Nadlarb.	2 Turn. (Sing.)	26
			3 Turn.		3 Turn.							
13. Fischoeder, kathol. Pfarrer		2 Religion				2 Religion			2 Religion			6
		31	31	31	31	31	31	31	22	22	18	

[1] Frl. J., vom 1. April bis 1. Oktober beurlaubt, wurde von den wissenschaftlichen Lehrerinnen Frl. Schnippel[2] und Frl. Baatz II[3] vertreten. Da es unmöglich war, die Stelle der Oktb. 1912 in den Ruhestand getretenen Oberlehrerin sofort zu besetzen, wurde auch im Winterhalbjahr vertreten und zwar durch Frl. Schnippel und Frl. Gentz[3].

[4] Für die Damen, welche Turnunterricht erteilen, kommt noch ein freiwilliger Spielnachmittag auf dem Spielplatz hinzu.

I. 3. Übersicht über die im letzten Schuljahr durchgearbeiteten Lehrstoffe.

Klasse I.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Ev. Religion: 2 Std. Lesung des Römerbriefs, 1. Korintherbriefs, Johannisevangeliums, Buchs Hiob (alle im Auszug) und Entwicklung von christlichen Wahrheiten und ethischen Pflichten im Anschluß daran. Einleitung in das Neue Testament. Die geistigen Strömungen von der Reformation bis zur Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung des 19. Jahrhunderts. Der Direktor.

Kath. Religion: 1. Abt. (Kl. 1—4) 2 Std. 3. Hauptstück von den Sakramenten (nach dem Leitfaden von Dr. Dreher); ferner das Kirchenjahr, insbesondere die Sonntagsevangelien. Herr Pfarrer Fischoeder.

Deutsch: 4 Std. Eingehende Behandlung der altgermanischen Mythologie und Sage, Wiederholung der Minnesänger und Meistersänger. Um eine Übersicht der gesamten Literatur zu geben, Luther, das Volks- und Kirchenlied, die Volks und Heldenbücher, Anfänge des Dramas hinzugefügt. Lesung von Wallenstein (Wallensteins Lager im Auszuge), Braut von Messina (die Chorlieder), Iphigenie. Im letzten Vierteljahr: Blick auf die verschiedenen Richtungen der Poesie im 19. Jahrhundert. Dazu freie Vorträge über neuere Literaturerzeugnisse. In jedem Vierteljahr eine kurze Niederschrift.

Es wurden folgende Aufsätze angefertigt:

1. Wie spiegelt sich in der nordischen Götterwelt das Wesen der alten Germanen wieder?
2. Die Vorzüge der gemäßigten Zone (Kl. Arb.).
3. Die Nachteile und Vorzüge unserer Heimatstadt (Kl. Arb.).
4. Welchen Einfluß haben die Forderungen Questenbergs auf die Machtstellung Wallensteins?
5. Was lehren uns die drei vaterländischen Gedenktage des Monats Oktober?
6. Welchen Einfluß üben die großen Empfindungen des neunzehnten Jahrhunderts auf unser tägliches Leben aus? (Kl. Arb.)
7. Was verstehen wir unter wahrer Bildung?
8. Können wir die Braut von Messina als eine Schicksalstragödie bezeichnen?
9. Die verschiedenen Anschauungen über das Wesen und Walten der Götter in Goethes Iphigenie.
10. Eine Übersetzung aus dem Französischen: A. de Vigny: Le Cor.

Zugrunde gelegt ist dem literaturkundlichen Unterricht Kippenberg: Handbuch der deutschen Literatur (alte Ausgabe). Der Direktor.

Französisch: 4 Std. Gelesen: Voyages Aériens, Ascensions, Évasions, ausgewählt und erklärt von Wershoven, Scènes de la Revulution Française par François, Dichtungen von Hugo, Coppée 2c. nach Gropp u. Hausknecht Lebensbilder der betreffenden Dichter, außerdem charakteristische Eigentümlichkeiten der klassischen und romantischen Schule. Vier Gedichte gelernt. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und 3 Bilder von Delmas. In der Grammatik wurden die Formenlehre, die syntaktischen Hauptgesetze, Gebrauch des Konjunktivs 2c. durch Übersetzung der deutschen Übungsstücke von Dubislav, Boek u. Gruber Teil II befestigt. In jedem Vierteljahr eine Niederschrift. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (freiere Arbeiten), in jedem Vierteljahr eine Übersetzung.

Aufsätze:

1. Tombeau de Napoléon.
2. Souvenirs de mes trente Années passées en Prison, d' après Évasion de Latude.
3. La Princesse sur le Pois (Kl. Arb.).
4. Origine des Rivières.
5. La Veille de Noël, dialogue.
6. Mme Roland (Kl. Arb.).
7. Histoire de ma Vie.
8. Jeanne parle de la Visite chez sa Voisine morte, d'après les Pauvres Gens par V. Hugo (Kl. Arb.).

Frl. Neumann.

Englisch: 4 Std. Lektüre: Ali Babi von Hosch, Silas Marner von George Eliot, The Story of my Life von Helen Keller, Julius Cäsar von Shakespeare. Wiedergabe des Gelesenen in englischer

Sprache. Kurze Vorträge über Privatlektüre. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, Hölzel-Bilder und Kron, English Daily Life. Gedichte wurden gelernt. — Literatur: The Story of English Literature (Outlines of the 4 Periods). George Eliot, Helen Keller, Thomas Moore, Shakespeare, Byron. Das Wichtigste über English Prosody.

Grammatik: Erweiterung der grammatischen Kentnisse nach Dubislav, Boek und Gruber, Teil IV und Übungsbuch, Teil III. Synonymes. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter 8 freiere:

1. Farmer Allan and Dora.
2. Morgiana proves a True Servant to Ali-Baba. (Cl. W.)
3. John Maynard.
4. On the Way to Glory.
5. The Introductory Time of English Literature. (Cl. W.)
6. Christmas as it was celebrated in Old-England.
7. Julius Caesar's Triumphal Procession after His Victory over Pompey. (Cl. W.)
8. Franklin's First Dey in Philadelphia.

Vierteljährlich eine Niederschrift. An der internationalen Korrespondenz in englischer Sprache beteiligten sich alle Schülerinnen der Kl. I. A. Brandtstaeter.

Geschichte: 2 Std. Von dem Ausbruch der französischen Revolution bis zur Gegenwart mit Heranziehung interessanter Quellen. Wiederholung anderer wichtiger Epochen, wie siebenjähriger Krieg, der große Kurfürst, Heinrich I, Otto der Große, Karl der Große. André: Kurzer Lehrgang. Der Direktor.

Kunstgeschichte: 1 Std. Wiederholung und Erweiterung der griechischen und römischen Kunst, Rückblick auf die altchristliche, romanische und gotische Architektur. Die italienische Frührenaissance, die italienische Hochrenaissance, die deutsche Renaissance und die Kunst des 17. und 18. Jahrhunderts mit besonderer Berücksichtigung der Spanier und Niederländer. Entwicklung der modernen Kunst. Czwalina.

Erdkunde: 2 Std. Zusammenhängende Darstellung der allgemeinen Erdkunde. Die deutschen Kolonien. Lektüre einzelner Abschnitte aus geographischen Schriften, z. B. von E. H. Shackleton („21 Meilen vom Südpol", I. Band, Berlin 1909).

Mathematik: 3 Std. Geometrie: Teilung einer Strecke und der Fläche geradlinig begrenzter Figuren. Das Verhältnis zweier Strecken. Wiederholung der Proportionslehre. Der Strahlensatz. Die vierte Proportionale. Algebraische und geometrische Analysis. Anwendung des Strahlensatzes auf das Dreieck. Im Anschluß daran Dreieckskonstruktionen. Gleichheit der Seitenverhältnisse bei Dreiecken mit gleichen Winkeln. Die mittlere Proportionale und der goldene Schnitt. Die regelmäßigen Vielecke (Zehneck und Fünfzehneck). Berechnung des Kreisumfanges und Kreisinhaltes. Einführung in die Stereometrie. Die einfachen Körper (Prisma, Zylinder, Pyramide, Kegel, Kugel). Berechnung ihrer Oberfläche und ihres Rauminhaltes. Arithmetik: Quadratzahlen, Ausziehen der Quadratwurzel. Wurzelgleichungen. Rein quadratische Gleichungen und gemischt quadratische Gleichungen und deren graphische Lösungen. Textgleichungen ersten und zweiten Grades. Gille.

Naturwissenschaften: 2 Std. Aus der Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Wiederholung von Magnetismus und Reibungselektrizität. Die Haupterscheinungen des elektrischen Stromes. — Einiges aus der anorganischen Chemie. Godau.

Klasse II.

Klassenlehrer: Professor Czwalina.

Ev. Religion: 2 Std. Überblick über Abfassung, Sammlung und Inhalt der Bücher des Alten und Neuen Testaments. Lektüre von Psalmen, Prediger, Sprüche, Hiob, Propheten, Weisheit. Lektüre des Galaterbriefes, 1. Korintherbriefes c 1—4, 8, 11, 13, 15, 2. Korinterbriefes c 12. Auswahl anderer Briefe. Reformationsgeschichte (Waldez, Wiklif, Hus, Savonarola, Luther, Zwingli, Kalvin, die Reformation in den außerdeutschen Ländern). Die Gegenreformation. Blütezeit des evangelischen Kirchenliedes. Pietismus, Aufklärung. Union. Gustav Adolf-Verein. Äußere und innere Mission. Die evangelische Landeskirche und ihre Verfassung. Wiederholung von Sprüchen und Liedern. Gille.

Kath. Religion s. Kl. I.

Deutsch: 4 Std. Ein Goethejahr: Dichtung und Wahrheit im Auszuge (nach Dahmen). Abschweifung auf die Dichter, welche Goethe beeinflußt haben: Minnesänger, Meistersinger, Klopstock, Gellert, Haller,

Gleim, Kleist, Herder, Wieland, Lessing (nach Kippenberg). Gedankenlyrik Goethes und Schillers. Privatlektüre (Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea, Nathan der Weise). Vorträge wie in Kl. I. Der Direktor.

Französisch: 4 Std. Lektüre: Perdue von Gréville. (Verlag Raimund Gerhard, Leipzig.) La Joie fait Peur, Comédie en un acte von Girardin. (Velhagen und Klasing, Ausg. B.) Gedichte von Béranger, Chateaubriand, Coppeé nach Gropp und Hausknecht. Hinweise auf die Verslehre. Biographische Notizen über die Dichter. Inhaltsangabe des Gelesenen. Sprechübungen über Dinge des täglichen Lebens. 4 Gedichte wurden gelernt.

Grammatik: Französisches Übungsbuch von Dubislav, Boek und Gruber. Ausgabe D. Teil 1. Grammatik der französischen Sprache 1. Dubislav, Boek und Gruber. Leçon 1—26. Im nächsten Jahre wird in dieser Klasse Leçon 23—39 durchgearbeitet. Jedes Vierteljahr eine Niederschrift. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter 4 Aufsätze und 4 Übersetzungen. A. Baatz.

Englisch: 4 Std. Lektüre: Tip Cat und The Lady of Lyons von Bulwer (beide Bücher nach Velhagen und Klasing, Ausgabe B) Inhaltsangabe des Gelesenen in englischer Sprache. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, die Hölzelbilder: The Forest und The City und Kron, The Little Londoner. 4 Gedichte wurden gelernt, dazu Notizen über die Dichter Tennyson, Kingsley, Burns, Longfellow und Bulwer.

Grammatik: Dubislav, Boek und Gruber, Teil II; Übungsbuch I und Teil IV: Schulgrammatik. Lektion 15—34. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter 6 Übersetzungen und 4 freiere Arbeiten. In jedem Vierteljahr eine freie Niederschrift.

An dem internationalen Schülerbriefwechsel nahmen 13 Schülerinnen der 2. Klasse teil. J. Schnippel.

Geschichte: 2 Std. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zur französischen Revolution mit besonderer Berücksichtigung der Kulturgeschichte. Im Anschluß daran Ausblicke auf die außerdeutschen Kulturstaaten. Andrä, Kurzer Lehrgang. Czwalina.

Erdkunde: 2 Std. Deutschland. Zusammenfassende Darstellung der mathemathischen Erdkunde. Grundzüge der Handelsgeographie und Verkehrswege. E. von Seydlitz, Ausgabe E. Sechstes Heft. Czwalina.

Mathematik: Geometrie: Lehre vom Kreis, Bogen, Centriwinkel, Sehnen, Centriwinkel und Peripheriewinkel. Tangenten und Sehnentangentenwinkel. Das ein- und umbeschriebene Dreieck und Viereck. Der In- und die drei Ankreise, Bestimmung der einzelnen Winkel und Stücke. Die Lage zweier Kreise gegeneinander. Gemeinschaftliche Tangenten Im Anschluß an die einzelnen Abschnitte Dreieckskonstruktionen. Der Inhalt gradliniger Figuren. Verwandlungsaufgaben. Der Pythagoreische Lehrsatz und seine Anwendung.

Arithmetik: Eingekleidete Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Gleichungen ersten Grades mit zwei und drei Unbekannten. Übung der verschiedenen Methoden. Graphische Lösung der Gleichungen mit zwei Unbekannten. Das Wichtigste aus der Proportionslehre. Gille.

Naturwissenschaften: 3 Std. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Der menschliche Körper. Einiges aus der Anatomie und Histologie der Tiere. — Salze, Basen, Säuren. Derivate des Methons und des Benzols. Die Kohlehydrate. Alkohole. Aether. Brotbacken. Die Leuchtgasfabrik und ihre Nebenprodukte. Die Fette. Seifenbereitung. Die Tinte und das Färben. Das Gerben des Leders. Die Eiweißstoffe. — Die Lehre vom Licht, vom Schall, vom Magnetismus und der Reibungselektrizität. Godau.

Klasse III.

Klassenlehrer: Oberlehrer Gille.

Ev. Religion: 2 Std. Von der Auferstehung und dem 3. Artikel ausgehend Lesung der Apostelgeschichte. Alte Kirchengeschichte in Bildern bis zu den Vorläufen der Reformation. Immanente Wiederholung des Katechismus. Erweiterung des Liederschatzes durch 4 Lieder nach dem Kanon. Der Direktor.

Kath. Religion: 2 Std. s. Kl. I. Pfr. Fischoeder.

Deutsch: 4 Std. Ein Schillerjahr. Eine Reihe Schillerscher Balladen, die den geheimnisvollen Hintergrund des menschlichen Lebens in seiner Macht und Tiefe veranschaulichen: Kraniche des Ibykus, Kampf mit dem Drachen, verschleierte Bild zu Sais, Kassandra, Siegesfest, Klage der Ceres. Als erstes

Drama im Unterricht: Die Jungfrau von Orleans. Im Anschluß an die Lektüre Belehrungen über den Aufbau der Handlung usw. Aufnahme des Dramas bei den Zeitgenossen und Zeitverhältnisse um die Jahrhundertwende. Schillers Tell. Die Glocke und eine zusammenhängende Darstellung von Schillers Leben und seinen bedeutsamsten Punkten: Kindheit, Karlsschule, Flucht, Wanderjahre, der Geschichtsprofessor, Freundschaft mit Goethe, knappe Inhaltsangabe der Schillerschen Dramen, Schillers Ende, sein Haus und seine Familie. Goethes Epilog. Privatlektüre: Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben, Kleists Prinz von Homburg und Michael Kohlhaas. 10 Aufsätze und 4 freie Niederschriften. Im Anschluß an die Abgabe der schriftlichen Arbeiten grammatische Wiederholungen. Gille.

Französisch: 4 Std. Gelesen: Pauvre Marcel v. F. Combe. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und die Bilder: La Récréation u. la Ville. 4 Gedichte. Hinweise über die französische Verslehre. Biographische Notizen über Lafontaine u. Béranger. Gedichte von Béranger nach Gropp und Hausknecht. In der Grammatik Franz. Übungsbuch von Dubislav, Boek und Gruber. Ausgabe D Teil I. Weidmannsche Buchhandlung Wiederholung der unregelmäßigen Verben. Der Gebrauch von avoir u. être, reflexive und unpersönliche Verben, Rektion der Verben; Anwendung der Zeiten, der Konjunktiv. — In jedem Vierteljahr eine Niederschrift, alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit — freiere Arbeiten, in jedem Vierteljahr eine Übersetzung. M. Neumann.

Englisch: 4 Std. Lektüre: Sara Crewe by Burnett. Verlag von Velhagen und Klasing; Ausgabe B, 3 Gedichte. Notizen über die Verfasser. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, Kron, The Little Londoner und die Hölzel-Bilder: Antumn, Winter. Aus dem Anhang des Übungsbuches wurden Gedichte gelesen.

Grammatik: Dubislav, Boek und Gruber, Teil II: Übungsbuch 1 Lektion 1—15 inkl. und die dazu gehörigen Kapitel aus Teil IV Schulgrammatik. Kurze Wiederholung der Formen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter vierteljährlich 1 Aufsatz; außerdem vierteljährlich eine Niederschrift. K. Gentz.

Geschichte: 2 Std. Das Zeitalter der Reformation und der Gegenreformation. Der dreißigjährige Krieg. Das Zeitalter Ludwigs XIV. Brandenburg-preußische Geschichte bis zum Tode Friedrichs des Großen. Im Anschluß daran Ausblicke auf die außerdeutschen Kulturstaaten. Besondere Berücksichtigung der Kulturgeschichte. Neubauer, Ausgabe B. 4. Teil. Czwalina.

Erdkunde: 2 Std. Länderkunde von Europa mit Ausnahme des Deutschen Reichs. Besondere Berücksichtigung fand die koloniale Stellung der europäischen Mächte. E. von Seydlitz, Ausgabe E, fünftes Heft. Czwalina.

Mathematik: 3 Std. Wiederholung des Pensums aus Klasse IV. Dreieckslehre. Höhen, Mittellinien, Winkelhalbierende, Mittelloth. Konstruktionen von Dreiecken durch Benutzung von Hilfsdreiecken und geometrischen Örtern. Winkel bei zwei Geraden, die von einer dritten geschnitten werden. Das Viereck, Parallelogramm, Rechteck, Rhombus, Quadrat, Trapez. Im Anschluß daran Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: Wiederholung des Pensums aus Klasse IV. Die Multiplikation und deren Anwendung bei Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Die Division. Division einer Summe durch eingliedrige Divisoren. Division der Potenzen. Division algebraischer Zahlen. Division einer Summe durch eine Zerlegung algebraischer Summen in Faktoren. Die Brüche. Wiederholung der Bruchrechnung mit bestimmten Zahlen und Überleitung auf die Bruchrechnung mit unbestimmten und algebraischen Zahlen. Erweitern und Kürzen, Multiplikation und Division von Brüchen. Anwendung und Übung bei Gleichungen. Einfachere eingekleidete Gleichungen. Gille.

Naturwissenschaften: 3 Std. Übersicht über das natürliche Pflanzen- und Tiersystem. Zeitalter und Formationen der Erde. Vorweltliche Pflanzen und Tiere, ökologische Pflanzengeographie auf Ausflügen. — Die grundlegenden Begriffe der Chemie auf Grund wichtiger chemischer Vorgänge. — Das Wichtigste aus der Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung der Körper und die Wärmelehre. Godau.

Klasse IV.

Klassenlehrerin: Ordentliche Lehrerin Frl. Neumann.

Ev. Religion: 2 Std. Das Leben Jesu. Land und Leute zur Zeit Christi. Luk. 1—5 und Matth. 1—5 in Auswahl. Bergpredigt nach Matth. 5—7. Im Anschluß daran Wiederholung des I. und III.

Hauptstückes. Luk. 7—15 (Ergänzung aus Matth.). Jesu Lehre in seinen Gleichnissen. Luk. 16—21 (Auswahl). Der zweite Artikel. Die Ordnung des Gottesdienstes. Inhalt der Geschichts- und Lehrbücher des Alten Testaments. Heilige Personen. Heilige Zeiten. Heilige Orte. Dabei Lektüre von Psalmen und Prophetenstellen. Die Leidensgeschichte Jesu. Von Kirchenliedern sind behandelt und gelernt: Allein Gott in der Höh sei Ehr', Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut, Wer nur den lieben Gott läßt walten. Gille.

Kath. Religion: 2 Std. s. Klasse I. Pfr. Fischoeder.

Deutsch: 4 Std. Kippenberg, Teil V, kursorisches u. statarisches Lesen. — Homers Odyssee, Übersetzung von Hubatsch; Nibelungenlied und Gudrunlied, Übersetzung von Legerlotz. Proben aus der höfischen Epik. Kulturgeschichtliche Bilder. Balladen von Uhland, Schiller und neueren Dichtern. 14 Gedichte. Kurze Lebensbilder von Schenkendorf, Freiligrath, Geibel, Schiller, Goethe, Uhland, Chamisso, Walther von der Vogelweide. Belehrung über Versmaße und Dichtungsarten. 12 Diktate zur Befestigung der Zeichensetzung. Vierteljährlich eine Niederschrift. 10 Aufsätze.

Französisch: 4 Std. Gelesen: La Fille de Carilès von Mme. Colomb. Fabeln von Lafontaine aus Gropp u. Hausknecht. Sprechübungen. 4 Gedichte resp. Lieder.

Grammatik: Dubislav, Boek u. Gruber, Teil III. Die Einübung der unregelmäßigen Verben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit: Diktate, Umformungen französischer Texte, Wiedergabe des Gelesenen 2c. M. Neumann.

Englisch: 4 Std. Kurzer propädeutischer Kursus auf Grund der Phonetik und mit Benutzung von Lauttafeln. Gedichte wurden gelernt, gesungen und gelesen. — Konjugation der Hilfsverben, regelmäßigen und unregelmäßigen Verben im Aktiv und Passiv. Die Formenlehre in ihren Haupterscheinungen und die zu ihrer Anwendung nötigsten syntaktischen Gesetze.

Grammatik und Lektüre: Dubislav, Boek u. Gruber, Teil I: Elementarbuch. Sprechübungen im Anschluß an Lesestücke und Hölzel-Bilder. — Kleine leichte Vorträge nach Märchen aus dem Deutschen. Alle 14 Tage eine schriftl. Arbeit, darunter 2 Aufsätze. A. Brandtstaeter.

Geschichte: 2 Std. Das Mittelalter. Neubauer, Geschichtliches Lehrbuch für höhere Mädchenschulen. Ausgabe B, III Teil. Czwalina.

Erdkunde: 2 Std. Abschnitte aus der Allgemeinen Erdkunde (die Luft, das Meer, der Mensch). Asien, Afrika, Amerika. E. von Seydlitz. Ausgabe E. Viertes Heft Czwalina.

Rechnen und Mathematik: 3 Std. Zins-Prozent und Rabattrechnung. Addition und Subtraktion absoluter Größen. Die algebraische Summe. — Geometrische Grundbegriffe: Punkt und Linie, die gerade Linie, der Kreis, der Winkel, das Dreieck. Vielfache Übungen mit Lineal, Maßstab, Winkelmesser und Zirkel. Berg.

Naturwissenschaften: 3 Std. Die morphologischen und biologischen Verhältnisse der Gymnospermen und Kryptogamen. Elemente der Zellenlehre. Ausländische Kulturpflanzen. — Die wirbellosen Tiere. Wiederholung: Die Zeitalter und Formationen der Erde und die vorweltlichen Pflanzen und Tiere. — Die wichtigsten Mineralien, besonders ihre mutmaßliche Entstehung und Umwandlung: Schwefel und Schwefelmetalle, Kochsalz, Gips, Kalkstein und Kohlensäure, Magnesit und Dolomit, Quarz, Feldspat, Kaolin und Ton, Serpentin, Talk und Speckstein, Asbest, Glimmer, kristallinische Massengesteine, Naphta. — Godau.

Klasse V.

Klassenlehrerin: Ordentliche Lehrerin Frl. Brandtstaeter.

Ev. Religion: 3 Std. Die Geschichte des Volkes Israel von Mose bis zu den Makkabäern. Lesen und Erklären von Abschnitten aus dem Alten Testamente. Einige leichtere Psalmen. Das erste Hauptstück. Der erste Artikel. 4 Kirchenlieder. Berg.

Kath. Religion: 2. Abt. (Kl. V.–VII.). 2 Std. **Katechismus:** I. Hauptstück, vom Glauben. **Bibl. Geschichte:** Neues Testament bis zur Leidensgeschichte wiederholt; bis zur Ausgießung des heiligen Geistes neu. 5 neue Kirchenlieder. Pfr. Fischoeder.

Deutsch: 5 Std. Kippenberg, Teil V wird teils kursorisch, teils statarisch gelesen. 14 Gedichte wurden gelernt. Im Anschluß daran Belehrung über Reime, Vers und Strophe. Literatur: Lebensbilder von Schiller, Goethe, Uhland und der schwäbische Dichterkreis, Geibel, Freiligrath. Zur Übung im

schriftlichen Ausdruck sind 10 Aufsätze und vierteljährlich eine freie Niederschrift angefertigt worden. — Rechtschreibung: Fremdwörter nach Gruppen geordnet. Alle 14 Tage ein Diktat. — Grammatik: Substantiv, starke, schwache und gemischte Deklination, Deklination von Fremdwörtern und Eigennamen. Das Verbum, Konjugation und Modi. Satzlehre: Arten der Nebensätze, verkürzte und zusammengezogene Sätze. Interpunktionslehre. A. Brandtstaeter.

Französisch: 5 Std. Elementarbuch von Dubislav, Boek und Gruber, Ausgabe D, Teil II. Leçon 18—52. Gedichte und Lieder wurden gelernt. Sprechübungen im Anschluß an Lesestücke, Bilder und Hölzel und kleinen Zwiegesprächen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. A. Brandtstaeter.

Geschichte: 2 Std. Die ältesten Kulturvölker. Griechische Sagen. Die wichtigsten Ereignisse aus der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und zur römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus. Blütezeit und Verfall unter den Kaisern. Der Direktor.

Erdkunde: 2 Std. Erweiterung der erdkundlichen Grundwerte und Grundbegriffe. Globuskunde. Klimalehre. Länderkunde von Nord-, Ost- und Südeuropa (Dänemark, Skandinavien, Rußland, Rumänien, Mittelmeerhalbinseln). Übersicht von Europa. Länderkunde von Asien mit besonderer Berücksichtigung der Kulturländer Indien, China, Japan. Allgemeiner Überblick über ganz Asien. Kurze Wiederholung Deutschlands. Gille.

Rechnen: 3 Std. Hecht: Rechenbuch; Heft 5 und 6. Die vier Spezies mit gemeinen Brüchen und mit Dezimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Dreisätze mit ganzen Zahlen und mit Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. J. Schnippel.

Naturgeschichte: 2 Std. Im Sommer: Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau. Einheimische Getreidepflanzen, Laubbäume. Charakteristik der wichtigsten Familien der Phanerogamen. Im Winter: Insekten und ihre Bedeutung im Haushalte der Natur. Spinnen. Krebse. Berg.

Klasse VI.

Klassenlehrer: Ordentlicher Lehrer Berg.

Ev. Religion: 3 Std. Nach Reukauf und Heyn: Evang. Religionsbuch, 1. Teil. Geschichten des Neuen Testaments bis zur Ausgießung des heiligen Geistes. Das dritte Hauptstück. Sprüche. 4 Kirchenlieder. J. Schnippel.

Kath. Religion. 2 Std. s. Kl. V. Pfr. Fischoeder.

Deutsch: 5 Std. Lesebuch von Kippenberg, Teil 4. Sorgsame Pflege des natürlichen und ausdrucksvollen Lesens an Prosastücken und Gedichten und Behandlung dieses Lesestoffes. Berücksichtigt wurden Darstellungen aus deutscher Sage und Geschichte und die historische Ballade Der sprachliche Ausdruck wurde besonders durch Nacherzählen des Gelesenen und Gelernten, sowie durch freie Niederschriften von Selbsterlebtem, Gesehenem und Gehörtem in möglichst ungezwungener Form geübt. Alle 14 Tage ein Diktat, monatlich 1 Niederschrift und 1 Aufsatz. Das Substantiv, der Adjektiv, der erweiterte Satz. Berg.

Französisch: 5 Std. Dubislav, Boek und Gruber, Elementarbuch, Ausgabe D, Teil II. Leçon 1—25. Besitzanzeigende Fürwörter, Teilungsartikel, zusammengesetzte Zeiten von avoir und être, Einübung der Verben auf er, ir und re. Das Passiv. Veränderung des passiven Particips des Perfekts. 4 Gedichte resp. Lieder. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur, freiere Arbeiten; in jedem Vierteljahr eine Übersetzung. M. Neumann.

Geschichte: 2 Std. Lebensbilder aus allen Teilen der Weltgeschichte, besonders aus der deutschen Geschichte mit Berücksichtigung des alten Preußenlandes. Neubauer, Geschichtliches Lehrbuch für höhere Mädchenschulen, Ausgabe B. Czwalina.

Erdkunde: 2 Std. Erweiterung der Allgemeinen Grundbegriffe (Globuskunde, Klima). Mittel- und Westeuropa unter besonderer Berücksichtigung von Deutschland. E. von Seydlitz, Ausgabe E, Heft 2. Czwalina.

Rechnen: 3 Std. Übungen im Rechnen mit Dezimalzahlen. Die deutschen Körpermaße. Teilbarkeit der Zahlen. Das größte gemeinschaftliche Maß und das kleinste gemeinschaftliche Vielfache mehrerer Zahlen. Die gemeinen Brüche. Der einfache Dreisatz durch Schluß auf die Einheit oder auf ein gemeinschaftliches Maß. Gille.

Naturbeschreibung: 2 Std. Schneeglöckchen, wohlriechendes Veilchen, Maiblume, Kirsche, Erbse, Reiherschnabel, Linde, Kartoffel, wilde Möhre, weiße Taubnessel, Heidekraut. — Grundzüge des menschlichen Körperbaues. Orang-Utan, Löwe, Fuchs, Igel, brauner Bär, Seehund, Elefant, Kamel, Blauwal, Buntspecht, Wildente, Strauß, Zauneidechse, Ringelnatter, Kreuzotter, Schildkröte, Wasserfrosch, Karpfen, Hering. Berg.

Klasse VII.

Klassenlehrerin: Im Sommer Frl. Baatz II, im Winter Frl. Gentz.

Ev. Religion: 3 Std. Geschichten des Alten Testaments bis zum Exil nach dem Bibl. Lesebuche von Reukauf und Heyn I. Teil. Das erste Hauptstück. Einprägung einer mäßigen Anzahl von Sprüchen. 4 Kirchenlieder. Berg.

Kath. Religion: 2 St. s. Kl. V.

Deutsch mit Geschichtserzählungen: 6 Std. Lesebuch von Kippenberg, Teil III. Übung in deutlichem, sprachreinem, sinngemäßem Lesen von geeigneten Prosastücken und Gedichten. Die Sagen des klassischen Altertums und die deutsche Sage wurden mit besonderer Sorgfalt behandelt, ebenso Lebensbilder aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte. Um den sprachlichen Ausdruck zu üben, wurde Gelesenes nacherzählt und monatlich eine freie Niederschrift über Selbsterlebtes oder Gelesenes geschrieben. Es wurden 12 Gedichte gelernt. Alle 14 Tage wurde 1 Diktat geschrieben. In der **Grammatik** wurden die Wortarten und die Glieder des einfachen und erweiterten Satzes behandelt. Im Sommer: K. Baatz; im Winter: K. Gentz.

Französisch: 6 Std. Elementarbuch der franz. Sprache von Dubislav, Boek und Gruber, I. Teil, Ausg. D. (Weidmannsche Buchhandlung, Berlin). Lektion 1—23. 5 Gedichte wurden gelernt, ebenso kleine Prosastücke, leichte Lieder gesungen. Reichliche Lese- und Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. A. Baatz.

Rechnen: 3 Std. Die 4 Spezies im unbegrenzten Zahlenraume. Münzen, Maße und Gewichte in Dezimalbeschreibung. Berg.

Erdkunde: 2 St. Einiges aus der Allgemeinen Erdkunde. (Der Horizont und die Himmelsgegenden. Gestalt der Erde. Der Globus. Sonnenwärme und Zonen.) Übersicht über die Erdteile und Weltmeere. E. von Seydlitz, Ausgabe E. Erstes Heft. Czwalina.

Naturbeschreibung: 2 Std. Im Sommer: Einige Blütenpflanzen. Im Winter: Bekannte Tiere des Hauses, des Waldes und des Feldes. Einige Vögel. Behrmann.

Klasse VIII.

Klassenlehrer: Ordentlicher Lehrer Godau.

Ev. Religion: 3 Std. Ausgewählte Geschichte aus dem Alten und Neuen Testamente; zu jeder Geschichte einen Spruch und eine Liederstrophe. Einige Choräle wurden gesungen. Berg.

Kath. Religion: 2 Std. 3. Abt. (Kl. VIII—X.) Katechismus: Die täglichen Gebete, die zehn Gebote Gottes, 5 Gebote der Kirche; Verhalten in der Kirche. Biblische Geschichte: Aus dem Alten und Neuen Testament mit Auswahl. 4 neue Kirchenlieder. Pfr. Fischoeder.

Deutsch: 8 Std. Stete Leseübung zur Erzielung technischer Geläufigkeit, Übungen in der freien Wiedergabe. Neben Diktaten wurden freie Niederschriften geübt. Etwa in jedem Monat wurde ein Gedicht gelernt und ein Liedchen gesungen. Die grammatischen Belehrungen betrafen Dingwort, Eigenschaftswort (Komparation), Zeitwort (Konjugation im Aktivum und Passivum) und den einfachen Satz. Benutzt wurde Kippenberg. Teil II. Godau.

Rechnen: 3 Std. Die Zahlenreihe von 1—1000 und zum Teil bis zur Million. Übungen im schriftlichen Rechnen, auch Teilen mit 2- und 3stelligem Divisor. Verwandlungen, Zähl- und Zeitmaße, leichte Regeldetrieaufgaben, Aufgaben aus der Zeitrechnung. — Benutzt wurde Hellermann, Schlegel, Schanz, drittes Heft (Oehmigkes Verlag). Godau.

Heimatkunde: 2 Std. Heimatsort, Schulzimmer, Himmelsgegenden, Schulhaus, Schulstraße, Wohnort mit seinen öffentlichen Gebäuden. Beschäftigung der Bewohner, Marktplatz, Ortsverkehr. Der heimatliche Himmel, Horizont, Tageslauf der Sonne, Dämmerung, Morgen und Abendröte. Woche, Monat, Jahreszeiten. Der Mond. Umgebung, verbunden mit Anleitung zum Verständnis von Relief und Karte. Bodengestell, Gewässer, Bodenbewegung, Verkehrswege. Anleitung zum Verständnis von Karten. Nahe liegende Ortschaften. Der Kreis. Die Heimatprovinz. Gille.

Klasse IX.

Klassenlehrer: Vorschullehrer Behrmann.

Ev. Religion: 3 Std. Geschichten des Alten Testaments, welche dem Standpunkt dieser Klasse entsprechen. Passende Bibelsprüche, einzelne Liederstrophen und Gebete. Erlernung der 10 Gebote ohne Luthers Erklärung. Singen leichter Choräle. Behrmann.

Kath. Religion: 2 Std. s. Kl. VIII. Pfr. Fischoeder.

Deutsch: 9 Std. Lesebuch von Kippenberg, Teil I. Mechanisch fertiges Lesen. Besprechung und Wiedergabe des Gelesenen. Buchstabieren. Aufschrift. Diktierstoff. Wesen des Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswortes. Deklination des Hauptwortes. Deklination des Haupt- und Eigenschaftswortes. Anschauungs- und Sprechübungen. Gedichte. Singen leichter Volkslieder. Behrmann.

Rechnen: 3 Std. Zahlenraum bis 100. Die vier Rechnungsarten. Aufgaben mit benannten Zahlen. Angewandte Aufgaben. Lösungen. Erweiterung bis 1000. Anfang der Addition und Subtraktion. Behrmann.

Klasse X.

Klassenlehrerin: Ordentliche Lehrerin Frl. Baatz.

Ev. Religion: 3 Std. Ausgewählte Geschichten des Neuen Testaments. Dazu passende Bibelsprüche, Liederverse und Gebete. — Von den Geboten wurde das 2., 3. und 4. gelernt. Das Vaterunser. A. Baatz.

Kath. Religion: 2 Std. s. Kl. VIII. Pfr. Fischoeder.

Deutsch: 10 Std. Schreib- und Leseunterricht nach Hirt, Ausgabe B. Deutsche und lateinische Schreib- und Druckschrift. Abschriften und Aufschriften. Wöchentlich ein Diktat. Im letzten Vierteljahre Buchstabierübungen. 14 Gedichte wurden gelernt, leichte Lieder gesungen. Anschauungsunterricht nach den Bildern von Kasemann: Frühling, Sommer, Herbst und Winter. A. Baatz.

Rechnen: 3 Std. Zahlenraum bis 20. Die vier Rechnungsarten. Aufgaben mit benannten Zahlen. Angewandte Aufgaben. Erweiterung bis 100. Anfang der Addition und Subtraktion. Behrmann.

Anmerkung: Dem Unterricht in den Naturwissenschaften stehen drei Zimmer ($5^1/_2 \times 7^1/_2$; $4 \times 9^1/_2$; 3×6 m) zur Verfügung. Ihre Einrichtung und Ausstattung läßt, was Zweckmäßigkeit und Bequemlichkeit anbetrifft, nur wenig zu wünschen übrig, wenngleich sie auch der vornehmen Eleganz moderner Physiksäle entbehrt. Der 4 m lange Experimentiertisch ist mit Leitungen für Gas, Wasser und Strom zweckentsprechend versehen; die Abdunkelung geschieht ausreichend und bequem durch die gegen Licht abgedichteten Vorsatzfenster; Projektionseinrichtung, auch für Mikroprojektion, Uhrheliostat und Spiegelgalvanometer sind bereits vorhanden. Bis auf eine Präzisionsdrehbank fehlt es auch nicht an dem nötigen Werkzeug. Abzug für giftige Gase und Blasetisch werden voraussichtlich ebenso wie die noch fehlende, freilich sehr kostspielige Apparatur für elektrische Strahlen und Wellen in den nächsten Jahren beschafft werden können. Im übrigen ist jetzt die Apparatensammlung soweit vollständig, daß bereits an den Ausbau von Schülerübungen gedacht werden kann.

Sehr entbehrt wird freilich ein Versuchsgarten für biologische Beobachtungen und Untersuchungen; doch bieten die Lageverhältnisse des Schulgrundstücks der Anlegung eines solchen Schwierigkeiten. Auch war durch die Herrichtung des Physikzimmers und seiner Apparate Kraft und Zeit des Fachlehrers derart in Anspruch genommen, daß an eine ernstliche Inangriffnahme dieses schwierigen Projekts noch nicht ernstlich gedacht werden konnte. Doch steht zu hoffen, daß auch dieser Mangel sich im nächsten Frühjahr wird beheben lassen. Godau.

Technische Fächer.

1. Schreiben:
- Kl. IX. 3 Std. Deutsche und lateinische kleine Schreibschrift. Behrmann.
- Kl. VIII. 2 Std. Deutsche und lateinische große Schreibschrift. Behrmann.
- Kl. VII. 1 Std. Deutsche Schreibschrift auf einfachen Linien. Behrmann.
- Kl. VI. 1 Std. Deutsche und lateinische Schreibschrift auf einfachen Linien. Marie Neumann.
- Kl. V. 1 Std. Lateinische Schreibschrift auf einfachen Linien, auch Linkshandschrift. Brandtstaeter.

2. Zeichnen:
- Kl. VII. 2 Std. Typisches Zeichnen. Mit Kohle auf grauem Packpapier aus dem Gedächtnis nach einfachen Gebrauchs- und Naturgegenständen. Farbige Darstellung mit Pastellkreide. M. Roeser.
- Kl. VI. 2 Std. Wie Kl. VII. Schwierigere Formen. Erste Versuche, mit Farbe und Pinsel umzugehen.
- Kl. V. 2 Std. Charakteristisches Zeichnen nach flachen Gegenständen. Mit Bleistift auf weißem Papier nach gepreßten Blättern. Farbige Darstellung mit Wasserfarben. Pinselübungen.
- Kl. IV. 2 Std. Wie Kl. V. Dazu kommen Schmetterlinge, Käfer und Vogelfedern. Pinselübungen, auch nach lebenden Blättern und Zweigen. Versuche im Illustrieren.
- Kl. III. 2 Std. Plastisches und perspektivisches Zeichnen. Mit Bleistift nach einfachen rechteckigen und rundenKasten. Pflanzenzeichnen — Pinselübungen — Illustrieren.

Kl. II. 2 Std. Wie Kl. III. Schwierigere Formen.
Kl. I. 2 Std. Wie Klasse II. Roeser.

3. Nadelarbeit: Kl. IX. 2 Std. Kleine Näharbeiten auf ungeteilten Kanevas in Vor-, Stepp- und Kreuzstichen.
Kl. VIII. 2 Std. Strickarbeiten. Anfang des Kinderstrumpfes.
Kl. VII. 2 Std. Stricken des Kinderstrumpfes. Kleine Häkelarbeiten. Staublappen. Querspitze.
Kl. VI. 2 Std. Kreuzstichstickereien an verschiedenen Gebrauchsgegenständen.
Kl. V. 2 Std. Nähen und Verzieren verschiedener Wäschestücke.
Kl. IV - I. (Wahlfrei.) 2 Std. Stopfen und Flicken von Wäsche. Sticken von Buchstaben und Monogrammen und englische Stickerei mit praktischer Anwendung. A. Sobke.

4. Singen: Kl. X—VIII. S. Turnen.
Kl. VII—V. Notenlehre, Treffübungen, leichte zweistimmige Lieder. Choräle. Behrmann.
Kl. IV—I. Choräle, Volkslieder, dreistimmige Chöre. Godau.

5. Turnen: Kl. X. Verbunden mit Singen 4/2 Std. Grundlegende Frei- und Ordnungsübungen. Anfangsübungen an Geräten. Singspiele. A. Sobke.
Kl. IX. Verbunden mit Singen 4/2 Std. Grundlegende Ordnungs-, Frei- und Geräteübungen. Rumpfübungen. Taktgehen. Sing-, Lauf-, Ballspiele. Roeser.
Kl. VIII. Verbunden mit Singen 4/2 Std. Staffeln durch Nachstellgang seitwärts Nebenreihen. Leichte Freiübungen. Springen. Hang- und Stützübungen an verschiedenen Geräten. Wettlaufen. Wetthinken, Tauziehen in den einfachsten Formen. Singspiele. A. Sobke.
Kl. VII. 2 Std. Einfache Ordnungs-, Frei und Geräteübungen. Rumpfübungen. Übung im Laufen und Marschieren, Hüpfen und Springen. Einfache Lauf- und Ballspiele. Roeser.
Kl. VI. 2 Std. Schwenkungen in Dreier- und Viererreihen. Auslagestellungen. Spannbeuge in Grätschstellung. Unterarmschlagen in Rist- und Kammhaltung. Verschiedene Rumpf- und Beinübungen. Stabübungen. Gerät- und volkstümliche Übungen. Lauf- und Ballspiele. A. Sobke.
Kl. V. 2 Std. Ordnungsübungen. Zusammengesetzte Frei-, Rumpf- und Haltungsübungen. Letztere auch an Geräten. Übungen im Hängen und Stützen, im Gehen, Laufen, Hüpfen und Springen. Schwierigere Lauf- und Ballspiele. Roeser.
Kl. IV. 3 Std. Schwierigere Freiübungen, auch mit Handgeräten. Fortgesetzte Kraft-, Geschicklichkeits- und Haltungsübungen an Geräten. Doppelschottischhüpfen. Laufspiele. Wett- und Dauerlauf. Ballspiele. Schlagball. Grenzball. Burgball. A. Sobke
Kl. III. 3 Std. Zusammengesetzte Freiübungen, auch mit Handgeräten. Rumpf- und Haltungsübungen mit erschwerenden Armhaltungen in verschiedenen Stellungen. Übungen im Hängen, Schwingen und Stützen an Geräten. Übungen im Laufen und Springen mit gesteigerten Anforderungen. Lauf- und Ballspiele. Roeser.
Kl. II. 3 Std. Zusammengesetzte Freiübungen. Rumpfkreisen, -drehen und -beugen in Grätschstellung. Auslage- und Ausfallhalbdrehen im Liegestütz. Körpersenken rückwärts im Knieen 2c. Sprungübungen am Kasten. Pferd. Freispringelauf. Sprunglauf. Dauerlauf. Schrittzwirbel. Geräteübungen. Ballspiele. Volkstümliche Übungen.
Kl. I. 3 Std. Schwenkungen, zusammengesetzte Freiübungen. — Rumpfkreisen, -drehen, -beugen, -senken. Liegestütz, Spannbeuge. — Stab-, Hantel-, Keulenübungen. Springkasten (Sprung über 2 Kästen, Fechtsprung. Pferd: Flanke, Kehre, Hocke. — Freispringen: Hochsprung ohne Anlauf 60—70 cm, mit Anlauf 90—100 cm). — Schrittzwirbel, Sprunglauf. — Standwage. — Spiele: Korb-, Faust-, Grenz- und Schlagball ohne Einschenker. Volkstümliche Übungen: Steinstoßen, deutscher u. amerikanischer Dreisprung. A. Brandtstaeter.

Anmerkung: Am freiwilligen Nadelarbeitsunterricht haben 11 Schülerinnen teilgenommen. — Dispensiert vom Nadelarbeitsunterricht sind 2 Schülerinnen, vom Turnunterricht 9 Schülerinnen auf ärztliche Atteste hin.

I. 4. Verzeichnis der eingeführten bezw. beim Provinzial-

	Kl. I	Kl. II	Kl. III	Kl. IV
Religion	Paust, Leitfaden der Kirchengeschichte Ausgabe B Kl. I—III. (2 Hefte) dazu Paust Quellenbuch u. Teubner. Voelker-Strack: Biblisches Lesebuch, Verlag von Th. Hofmann in Leipzig. Kl. I—VII. Katechismus von Kahle-Danzig, Sounius Buchhandlung.			
Deutsch	Kippenberg, Jantzen: Handbuch der deutschen Literatur Norddeutsche Verlagsanstalt von Goedel, Hannover. Die Klassiker werden in Schulausgaben gelesen.			Deutsches Lesebuch von Kippenberg, neubearbeitet v. Jantzen A. Teil VI. Hubatsch, Odyssee, Legerlotz, Nibelungenlied und Gudrun.
Französisch	Gedichte nach Gropp und Hausknecht. Dubislav, Boek u. Gruber: Franz. Übungsbuch Tl. 2. Schulgrammatik.	Gropp u. Hausknecht, Gedichte. Dubislav, Boek u. Gruber: Franz. Übungsbuch Teil 1. Schulgrammatik.	Gropp u. Hausknecht, Gedichte. Dubislav, Boek u. Gruber: Teil 1. Franz. Übungsbuch. Schulgrammatik.	Gropp u. Hausknecht, Gedichte. Dubislav, Boek u. Gruber: Elementarbuch, Ausg. D. Teil 3. Kron: Le Petit Parisien, Bielefelds Verl. Freiburg.
Englisch	Verlag: Velhagen u. Klasing Dubislav, Boek u. Gruber: Teil III u. IV. Kron, English Daily Life.	Dubislav &c. Teil II u. IV Kron, The Little Londoner.	Dubislav, Boek u. Gruber: Teil II u. IV. Kron, The Little Londoner.	Dubislav, Boek u. Gruber Teil 1.
Geschichte	Neubauer Ausgabe B. Teil 5. Halle, Waisenhaus.		Neubauer Ausgabe B. Teil 4. Halle, Waisenhaus.	s. III Teil III.
Geographie	s. III Heft 7.	s. III Heft 6.	E. v. Seydlitz Geographie Ausg. E. bearb. von Gockisch, Heft 5. Hirt, Breslau.	s. III Heft 4.
Mathematik u. Rechnen				Hecht: Heft VI.
Naturkunde	Kleiber-Siepert Elementarphysik mit Chemie für höh. Mädchenschule Teil III Berlin, München, Oldenburg.	wie Kl. I, Teil II Schmeil-Franke-Roßbach Pflanzen- und Tierkunde. Die Hefte VI.	wie Kl. I Kleiber-Siepert Teil I und Schmeil-Franke-Roßbach wie Kl. II. Die Hefte V Quelle u. Meyer, Leipzig.	Schmeil-Franke-Roßbach Pflanzen- u. Tierkunde Die Hefte IV.
Singen	Liederbuch von Beck Teil I Leipzig Bredt.	siehe I	siehe I	siehe I
	Evangelisches Schulgesangbuch Kl. I—VIII.			

Anmerkung: Als fremdsprachliche Lektüre für 1912/13 sind beantragt:

Englisch: Klasse IV: 1. Fairy and other Tales. (Velhagen u. Klasing.) Klasse III: 1. Little Lord Fauntleroy von Burnett. (Velhagen u. Klasing.) 2. Agnes Hopetoun's Schools and Holidays von Oliphant. (Renger-Leipzig.) Klasse II: 1. What Katy did at School von Coolidge. (Renger.) 2. Little Miss Prue von Woolf. (Velhagen u. Klasing.) 3. Helen's Babies von Habberton. (Velhagen u. Klasing.) Klasse I: 1. Six Tales by Modern English Authors (Renger.) 2. Three Men in a Boat von Jerome (Velhagen u. Klasing.) 3. The Skelch-Book von Irving. (Velhagen u. Klasing.) 4. Macbeth von Shakespeare. (Velhagen u. Klasing.)

schulkollegium zur Einführung beantragten Lehrbücher.

Kl. V	Kl. VI	Kl. VII	Kl. VIII	Kl. IX	Kl. X
Ev. Religionsbuch II. Teil Lesebuch aus dem Alt. Test. v. Reukauf u. Heyn. Wunderlich-Leipzig.	Ev. Religionsbuch I. Teil Bibl. Geschichten von Reukauf u. Heyn Wunderlich-Leipzig.				
Teil V s. IV. Nordd. Verlagsanstalt Goedel-Hannover.	Teil IV s. IV.	Teil III s. IV.	Teil II s. IV.	Teil I s. IV.	Schreib- u. Lesefibel v. Ferd. Hirt Ausg. B (nach phonetischen Grundsätzen.)
Dubislav, Boek und Gruber: Elementarbuch Ausgabe D, Teil 2.	Dubislav, Boek und Gruber: Elementarbuch Ausg. D, Teil 2.	Dubislav, Boek und Gruber: Elementarbuch Ausg. D, Teil I. Weidmann, Berlin.			
s. III Teil 2	s. III Teil 1.	s. III Teil 1.			
s. III Heft 3.	s. III Heft 2.	s. III Heft 1.			
Rechenbuch für höhere Mädchenschulen von E. Hecht			Hellermann Rechenbuch für höhere Mädchenschulen Berlin, Verlag Oehmigke	Hellermann	Hellermann
Heft VI.	Heft V Velhagen u. Klasing.	Heft IV.	Heft III.	Heft II.	Heft I.
wie vor Die Hefte III.	wie vor Die Hefte II.	wie vor Die Hefte I.			
Liederbuch von Beck Teil II.	s. V	Teil III			

Französisch: Klasse 4. Petites Françaises von Dumas. Verlag Diesterweg. Lafontaine'sche Fabeln nach Gropp und Hausknecht. Verlag Leipzig, Rengersche Buchhandlung. Freiburg, Bielefelds Verlag. Klasse 3. Trois Nouvelles par Mme Julie Lavergne. Leipzig, Verlag Raimund Gerhard. Klasse 2. Lettres de mon Moulin u. Contes du Lundi Daudet. Velhagen u. Klasing. Mademoiselle de la Seigliere von H. Sandeau. Velhagen u. Klasing. Klasse 1. Molière et le Théatre en France. Leipzig, Rengersche Buchhandlung. Le Bourgeois Gentilhomme von Molière. Velhagen und Klasing. Colomba von Mérimée. Velhagen und Klasing.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Königl. Prov. Schulk. (durch den Magistrat)	21. März 1911.	Genehmigung der Wahl von Frl. Roeser.
" " "	10. April	„Leitfaden für erste Hilfe bei plötzlichen Erkrankungen und Unglücksfällen ꝛc." Aug. Hirschwald-Berlin empfohlen.
" " "	12. April	Auf Fortbildungskursus für Lehrerinnen der weibl. Handarbeiten vom 9. Sept. — 14. Okt. an Viktoria-Fortbildungsschule Berlin hingewiesen.
Minister der geistl. usw. Angelegenheiten	18. April	Am 30. September soll J. Maj. der Kaiserin Augusta in dem Unterricht gedacht werden.
Königl. Provinzial-Schulkollegium	25. April	Geschenke des Herrn Ministers: „Königin Luise und der deutsch-französische Krieg, von Holtinger für die Bücherei.
Minister der geistl. usw. Angelegenheiten	26. April	Die wissenschaftlichen Lehrerinnen dürfen erst 3 Jahre nach erlangter Befähigung fest angestellt werden.
" " " " "	24. April	Volksschullehrerinnen dürfen nur noch bis Herbst 1911 Ergänzungsprüfung (in Franz. Englisch) ablegen, nachher ganze Prüfung.
" " " " "	21. April	Das Schlußzeugnis des Lyzeums kann, wenn nach einem Jahre nicht erreicht, nach $1^1/_2$ Jahren gegeben werden.
Königl. Provinzial-Schulkollegium	26. Mai	Betrifft die nötigen Bescheinigungen für Lehrerinnen, welche pro Fac. doc. geprüft werden wollen.
" " "	25. Juni	Betrifft naturwissenschaftlichen Ferienkursus vom 3.—14. Oktober in Berlin.
Minister der geistl. usw. Angelegenheiten	12. Juni	Betrifft Hilfsmittel bes. Bücher zum Gesangsunterricht.
" " " " "	22. Juni	Ernennung des Oberlehrer Czwalina zum Professor.
Königl. Provinzial-Schulkollegium	4. Juli	Hinweis auf Kursus von Volks- und Jugendspielen vom 14.—22. August.
" " "	2. Juli	Bestimmung, daß erforderlichen Falles bei der großen Hitze der Unterricht ganz ausfallen kann.
" " "	15. Juli	Genehmigung der Pensionierung der Oberlehrerin Frl. Janzen.
" " "	28. August	Verleihung des Bildes Ihrer Majestät an Frl. Janzen.
" " "	12. August	Allerhöchster Erlaß vom 25. Juli, nach dem dem Direktor und dem Professor Czwalina der Rang der Räte vierter Klasse verliehen ist.
Minister der geistl. usw. Angelegenheiten	13. Juli	Die etatsmäßigen Stellen sollen möglichst mit endgiltig anzustellenden Lehrkräften besetzt werden.
" " " " "	22. August	Einführung der Kurzstunden.

Königl. Provinzial-Schulkollegium	12. September	Hinweis auf Kursus für Mission vom 2. bis 5. Oktober.
Minister der geistl. usw. Angelegenheiten	16. September	Hinweis auf Leipziger Illustrierte Zeitung, Sondernummer über Friedrich den Großen.
" " " " "	14. Juni	Warnung vor leichtsinniger Übernahme von Stellen in Frankreich durch Lehrerinnen oder abgegangene Schülerinnen.
Königl. Provinzial-Schulkollegium	11. Oktober	Genehmigung der Verlegung des Unterrichts auf den Vormittag.
" " "	14. November	Über finanzielle Angelegenheiten soll durch das Patronat mit der vorgesetzten Behörde verhandelt werden.
Minister der geistl. usw. Angelegenheiten	17. November	Die Feier des 200jährigen Geburtstages Friedrichs des Großen wird auf den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers verlegt.
" " " " "	20. November	Hinweis auf Turnkursus 3.—22. Juni 1912.
Königl. Provinzial-Schulkollegium	25. November	Hinweis auf eine Ausstellung von Zeichnungen, die durch Lehrerinnen und Schülerinnen angefertigt sind, im Kunstgewerbemuseum in Berlin.
" " "	26. November	Ferienordnung für 1912/13 (s. letzte Seite).
Minister der geistl. usw. Angelegenheiten	29. November	Die Turnübungen sollen während der Pausen vorgenommen werden.
Königl. Provinzial-Schulkollegium	5. Januar 1912.	Weist 10 Exemplare von Koser „Aus dem Leben Friedrich des Großen" als Allerhöchstes Gnadengeschenk für würdige Schülerinnen an.
" " "	16. Januar	Weist hin auf Ida Muck: „Atlas zur territorialen Entwickelung Preußens" Gen. Verlag Berlin.
" " "	21. Januar	Hinweis auf „Vaterländische Anthologie von Sergel; Verlag Englin und Laiblins Reutlingen.
" " "	30. Januar	Ermittelung von Baudenkmälern in den Schulen Ostpreußens.
" " "	7. Februar	Betr. Vergrößerung von Photographien von Generalstabskarten.
Minister der geistl. usw. Angelegenheiten	3. Januar	Erneute Warnung vor Stellenannahme in Frankreich nebst beigelegtem Kontraktmuster.
Königl. Provinzial-Schulkollegium	3. Februar	Erlaß des Bischofs von Kulm über die katholisch-kirchlichen Feste (bereits im vorigen Programm veröffentlicht; es tritt hinzu: Mariä Opferung oder Erntedankfest am Mittwoch vor dem letzten Sonntag nach Pfingsten; es fällt fort: Mariä Verkündigung am 25. März).
Minister der geistl. usw. Angelegenheiten	22. Januar	Neue Richtlinien betr. Abfassung der Programme.
" " " " "	1. Februar	Die höheren Mädchenschulen erhalten den Namen Lyzeum, ihr Reifezeugnis heißt fortan „Schlußzeugnis" entspr. dem Allerhöchsten Erlaß vom 12. Dezember v. J.
Königl. Provinzial-Schulkollegium	16. Februar	Hinweis auf naturwissenschaftl. Kursus 7. bis 12. Oktober in Königsberg nebst Programm.

Königl. Provinzial-Schulkollegium	15. Februar	Hinweis auf neusprachl. Kursus in Berlin 25. März bis 4. April für Akademiker.
" " "	7. März	Genehmigung einiger vorgeschlagener Bücher durch den Herrn Minister.
" " "	8. März	Genehmigung der naturwissenschaftl. Übungen (s. Teil VII des Programms).

Verfügungen des Magistrats.

Magistrat	28. März 1911.	Betrifft Vertretung der Oberl. Frl. Janzen.
"	16. Mai	Der Schule wird auf Antrag ein neues Siegel mit dem veränderten Stadtwappen verliehen.
"	2. September	Kinder, welche von Infektionskrankheiten angegriffen sind, sollen erst wieder nach stattgefundener Schlußdesinfektion in die Schule aufgenommen werden.
"	31. Oktober	Betr. die Vorführungen in den hiesigen Lichtbilder-Theatern; sie werden sämtlich geprüft.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann mit 249 Schülerinnen (darunter 39 auswärtig), eine Zahl, die — wie auch in den Vorjahren — später auf 240 herunterging. Die Geschäfte wurden in monatlichen Konferenzen erledigt, in denen auch Lehrfragen, Disziplinarfälle, Leistungen und Benehmen der Schülerinnen in und außer der Schule verhandelt wurden.

An der Schwelle des Jahres 1911/12 stand ein schönes Fest. Oberl. Frl. Janzen arbeitete am 1. April 1911 40 Jahre, Herr Oberlehrer Czwalina 25 Jahre an der Schule Der Unterzeichnete gedachte ihrer treuen Pflichterfüllung bei der Wieder-Eröffnung der Schule am 19. April.

Den 1. April trat auch die neue Zeichenlehrerin, welche von dem hiesigen Magistrat gewählt und dem Königlichen Provinzialschulkollegium bestätigt war, Fräulein M. Roeser aus Magdeburg, in ihre neue Stellung ein und wurde am 19. April von dem Unterzeichneten in ihr Amt eingeführt und vereidigt.

Margarete Roeser, geboren am 7. November 1886 als Tochter des Gymnasialprofessors Karl Roeser zu Magdeburg, besuchte die höhere Mädchenschule daselbst von Ostern 1893 bis Ostern 1902, arbeitete einige Jahre in der Magdeburger Kunstgewerbeschule und ein Jahr in der Kunstgewerblichen Lehr- und Versuchswerkstätte in Stuttgart. Vom Oktober 1908 besuchte sie das Seminar der Königl. Akademie in Breslau, legte dort im Juni 1910 die Zeichenlehrerinnenprüfung ab und bestand die Prüfung als Turnlehrerin im April 1911 in Magdeburg.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war ein befriedigender; ansteckende Krankheiten blieben uns fern bis auf ein leichtes Nesselfieber, von dem einige Schülerinnen der Klasse III ergriffen wurden.

Leider sahen sich mehrere Lehrkräfte wieder genötigt, aus Rücksicht auf ihren schwankenden Gesundheitszustand Urlaub zu nehmen. So fehlte Frl. Sobke von Ostern bis Sommerferien, Frl. Janzen von Ostern bis Michaelis. Da es letzterer nicht gelang, die nötige körperliche Frische zur Arbeit wieder zu erlangen, kam sie um ihre Pensionierung ein, die ihr auch am 1. Oktober gewährt wurde. Es scheidet mit ihr eine Kraft von der Anstalt, die mit ihr auf das Innigste verwachsen war; denn ihr ganzes, langes Menschenleben hat sie der Erziehung der Osteroder weiblichen Jugend gewidmet und in guten und schweren Tagen mit seltener Hingebung ihres schweren Amtes gewaltet. Darum waren auch die Beweise der Teilnahme für die Scheidende sehr reich. Zu der Abschiedsfeier, welche am letzten Tage vor den Herbstferien stattfand, wo die Schule Frl. Janzen durch den Mund des Unterzeichneten einen ungetrübten Feierabend wünschte, hatte der Herr Minister ein Bild Ihrer Majestät der Kaiserin in reichem Goldrahmen gespendet. Die gewesenen Schülerinnen überreichten als Zeichen ihrer Dankbarkeit eine mit Brillanten geschmückte Uhr und eine größere Geldsumme, welche Frl. Janzen als Grundstein für eine „Oberlehrerin-Marie-Janzen-Stiftung" (s. auch unter VI) bestimmte.

Die Vertretung des Frl. Sobke während ihres Urlaubs wurde durch Kombinationen geregelt; Frl. Janzen vertraten die wissenschaftlichen Lehrerinnen Frl. Schnippel und Frl. Baatz II bis Michaelis. Da es trotz mehrfachen Ausschreibens der Stelle nicht gelang, eine Oberlehrerin zu finden, mußte auch den Winter hindurch vertreten werden, wobei an Stelle des scheidenden Frl. Baatz Frl. Gentz trat. Ihnen allen sei Dank gesagt für die Hilfe in der Not.

Am 22. Juni v. Js. wurde Herr Oberlehrer Czwalina von dem Herrn Minister durch den Titel „Professor" ausgezeichnet. Am 25. Juli cr. wurde ihm und dem Unterzeichneten durch Allerhöchsten Erlaß der Rang der Räte IV. Klasse beigelegt.

Auch ein langgehegter Wunsch ging in diesem Jahre in Erfüllung. Die Summe, welche uns die seit Jahren eingeführten literarischen Vorträge und Schülerinnenaufführungen gebracht, war soweit angewachsen, daß wir für unsere Aula das überlebensgroße Bild Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin in schwerem Goldrahmen und Krone anschaffen konnten. Es ist das Gemälde einem Bilde des Malers Conrad Kiesel nachgebildet und von der Berliner Kunsthandlung C. Zickner Ww. geliefert.

Infolge der ungewöhnlichen Hitze mußte der Unterricht an einer ganzen Reihe von Tagen (15 an der Zahl) vor und nach den Sommerferien in den Mittagsstunden ausgesetzt werden. Von der Erlaubnis der vorgesetzten Behörde, die Schule ganz zu schließen, waren wir nicht genötigt, Gebrauch zu machen.

Das Reifezeugnis erhielten Michaelis 3 Schülerinnen, welche die Klasse I $1^1/_2$ Jahr besucht hatten, Ostern 1912 haben es 10 Schülerinnen nach einjährigem Besuch erhalten. Es sind folgende: 1. Gertrud Hartwich, 2. Elfriede Schimansky, 3. Elfriede Stange. — 1. Hildegard Baatz, 2. Klara Czacharowski, 3. Lucie Herrmann, 4. Lilly Kempf, 5. Ella Lindenblatt, 6. Magda Migge, 7. Gertrud Radtke, 8. Julie Ritterband, 9. Margarete Wuttig, 10. Magdalene Clemens.

Ihnen, wie allen anderen, die uns Ostern verlassen, rufen wir ein herzliches Lebewohl zu!

Die patriotischen Gedenktage wurden in hergebrachter Weise durch Gesänge, Deklamationen und Festreden gefeiert, letztere wurde zu Sedan von Herrn Vorschullehrer Behrmann, am Kaisergeburtstag vom Herrn Ordentlichen Lehrer Godau gehalten. Am Geburtstag J. M. der Kaiserin sprach die Ordentliche Lehrerin Frl. Neumann. In ganz besonderer Weise wurde der 200jährige Geburtstag Friedrichs des Großen begangen, der durch Verfügung der vorgesetzten Behörden auf Kaisersgeburtstag verlegt war. Da überwies das Königliche Provinzialschulkollegium 10 Exemplare der Schrift „Aus dem Leben Friedrichs des Großen" von Reinhold Kosor als Allerhöchstes Gnadengeschenk zur Verleihung an würdige Schülerinnen. Nachdem auf dem Titelblatt ein entsprechender Vermerk eingetragen war, wurden geeignete Schülerinnen während der Festfeier damit beschenkt. Dazu hatte der Magistrat Geld zur Verfügung gestellt, so daß die oberen 5 Klassen gleichmäßig die Schrift als Andenken erhalten konnten. Natürlich fehlte hier der Vermerk über den Ursprung des Buches.

Am 23. September stattete der Mitarbeiter im Provinzialschulkollegium und Dezernent unserer Schule Herr Prof. Freericks uns einen Besuch ab. Er hörte sämtliche Lehrkräfte im Unterricht und besah die äußeren Einrichtungen der Schule.

Auf den Ministerialerlaß vom 22. August 1911, daß in den höheren Lehranstalten die sogenannten Kurzstunden eingeführt werden sollen, wurde von hier aus der Antrag gestellt, die Stunden sämtlich auf den Vormittag zu verlegen, was das Königliche Provinzialschulkollegium unter dem 11. Oktober genehmigte. Es wird das von allen Beteiligten als entschiedener Fortschritt anerkannt, weil nun die Schülerinnen den ungeteilten Nachmittag der Familie und ihren Neigungen widmen können. An die kürzere Dauer der Unterrichtsstunden gewöhnt man sich bald.

Der so ungewöhnlich schöne Sommer lockte mehr noch als in anderen Jahren ins Freie. Ausflüge in die Umgegend, botanische Exkursionen, Spaziergänge wechselten miteinander ab, während der Winter zum Schlittschuh- und Rodelsport reichlich Gelegenheit bot. Weitere Schulfahrten unternahmen Klasse III nach Graudenz, Klasse II nach Marienburg, Klasse I über zwei Tage nach Danzig und Umgegend. Alle Reisen verliefen in ungetrübter Heiterkeit und brachten viel Anregendes. Erwähnenswert ist noch die wachsende Lust an den Volks- und Jugendspielen auf dem Sportplatz am Collispark. Man sieht hier in erfreulichster Weise, wie die Mädchen durch die Bewegung kräftiger, gelenkiger und auch graziöser werden. Ebenso haben wir die Freiübungen in den Pausen, solange es die Witterung erlaubt, fortgesetzt; die Übungen sind bereits völlig eingebürgert.

Die Korrespondenz von Mädchen der oberen Klassen mit jungen Französinnen hat ganz aufgehört, hingegen wird nach England und Amerika fleißig geschrieben und dem entsprechend auch meistens geantwortet.

In diesem Jahre war auch den Mädchen von Klasse I—IV Gelegenheit geboten, an dem wahlfreien Nadelarbeitsunterricht teilzunehmen. Es beteiligten sich 11 Schülerinnen.

Am 16. Februar teilte das Königliche Provinzial-Schulkollegium einen Allerhöchsten Erlaß vom 18. Dezember v. Js. mit, nach welchem die anerkannten höheren Mädchenschulen fortan die Bezeichnung „Lyzeum" zu führen haben. Wir heißen demnach „Kaiserin Auguste Viktoria-Lyzeum" oder vollständig „Kaiserin Auguste Viktoria-Schule (Städtisches Lyzeum). So wird doch in absehbarer Zeit die „höhere Töchterschule" und mit ihr die „höhere Tochter" aus dem Sprachgebrauch verschwinden.

Auch in dem vergangenen Schuljahr sind wir bemüht gewesen, den Anforderungen der neuen Bestimmungen in wissenschaftlicher Beziehung nachzukommen. Jetzt fehlt es wohl nur noch an wenigem. So schließen wir denn dieses Schuljahr dankbar in dem Gefühl: wir sind vorwärts gekommen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	A. Ober- und Mittelstufe								B. Unterstufe				C. Ober-Lyzeum				
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	Sa.	VIII.	IX.	X.	Sa.	P.	I.	II.	III.	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres .	14	20	18	20	37	35	29	173	31	21	24	76					
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	11	22	20	15	34	34	29	165	31	23	24	78					
3. Am 1. Februar 1912	11	22	20	14	34	33	23	157	31	21	26	78					
4. Durchschnitts-Alter am 1. Februar 1912	16,5	15,25	14,25	13	12,67	11,3	10,5		9,5	8,25	7,5						

Bemerkung: Als Zeitpunkt für die Schülerzahlen unter Nr. 1 und Nr. 2 gilt der Schluß der zweiten vollen Schulwoche.

B. Religions-, Staatsangehörigkeit und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Konfession bez. Religion												Staatsangehörigkeit								Heimat					
	A. Ober- u. Mittelstufe				B. Unterstufe				C. Ober-Lyzeum				A. Ober- u. Mittelstufe			B. Unterstufe			C. Ober-Lyzeum			A. Ober- u. Mittelstufe		B. Unterstufe		C. Ober-Lyzeum	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	141	19		13	65	8		3					173			76						138	35	72	4		
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	133	19		13	68	7		3					165			78						131	34	71	7		
3. Am 1. Febr. 1912	125	19		13	69	6		3					157			78						123	34	70	8		

Bemerkung: Als Zeitpunkt für die Schülerzahlen unter Nr. 1 und Nr. 2 gilt der Schluß der zweiten vollen Schulwoche.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. In den Naturwissenschaften: Kühlapparat für Destillation nach Alliehn. Spiegelglasplatte auf einem Brett als schiefe Ebene. Franklinsche Tafel. Hartgummistäbe. Verschiedene Glaswaren. Modell einer Pendeluhr. Drehspiegel. Pneumatische Wanne in Aquariumform. Einiges Handwerkszeug. 2 Holtzsche Fußklemmen. 1 Hebel. 1 Plattenkondensator. 2 Widerstände. Eine Sammlung von Molluskenschalen und Korallen und einige Petrefakten u. a. Bernhardinerkrebs, Orgelkoralle, 2 Hornkorallen, Pilzkoralle.

2. Geographie und Geschichte: Karte von Europa (physikalisch) Dierke-Gäbler. Die Ausdehnung Deutschlands 1150—1250 von Baldamus.

3. Für den technischen Unterricht wurde gesorgt, indem die fehlenden Bälle im Turnen ersetzt wurden (18 neue) und die Sammlung von Zeichenmodellen durch Gebrauchsgegenstände (über 30 Körbe, Flaschen, Gläser und Pflanzen) vergrößert wurde.

Auch wurden wieder einige Rettigbänke aus den laufenden Mitteln angeschafft.

4. Bibliothek: a) Lehrerbibliothek. Neukauf, Ev. Religionsbuch. 1 Teil Kron, Little Londoner. Hecht, 6. Heft. Hottinger, Königin Luise. Der deutsch-französische Krieg. Lohmeyer und Knaake, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte. Theodor Rethwich, Der König (Friedrich der Große). Lindner, Geschichte des deutschen Volkes. G. Müller, Mikroskopisches und Physiologisches Praktikum. Frech, Aus der Vorzeit der Erde, 5 Bände. Aus Natur und Geisteswelt, 5 Bände. Bock. Die Uhr. v. Bardeleben, Die Anatomie des Menschen. Landsberg, Didaktik des botanischen Unterrichts, Schmid, Biologisches Praktikum. Lindemann, Die Erde. 1 Band. An Zeitschriften wurden gehalten: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Die höhere Mädchenschule, herausgegeben von Dr. H. Güldner. Frauenbildung, herausgegeben von Prof. Dr. J. Wychram, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte.

b) Schülerinnenbibliothek. Buesgen, Der deutsche Wald. Wagner, Die Heide. Lauchhardt, Am sausenden Webstuhl der Zeit. Stephan, Die Werber. Muschi, Deutsche Meister des Mittelalters. Im Banne des Faustrechts. Dittmar, In Nürnbergs Mauern. Falkenhorst, Jung Deutschland in Afrika. Die Tabakbauer von Ufambera Der Fürst des Mondlandes. Hoffmann-Rühle, Der Kommerzienrat und seine Söhne. Durch Nacht zum Licht. Auf den Höhen der Gesellschaft. Bahmann, Im Kampfe um Deutschlands Freiheit. Hoffmann, Doktors Evchen. Rosegger, Als ich noch der Waldbauernbub war. Sehr, Wildkätzchens Zähmung. Becker, Herein Sascha. Burnett, Der kleine Lord. Anders, Rübezahl. Gillwald, Der Schützling des Abtes. Meder, Die Geschichte des Heuschrecks. Hornig, Fredy, der Savoyardenknabe. Kong, Licht und Schatten. Lindemann, Der Großmutter Segen. Carlowitz, Am Morgenrot. Bahmann, Um Krone und Reiche Falkenhorst, Der Kaffeepflanzer von Mrogors. Carlowitz, Aus meiner Heimat. Außerdem wurden schadhaft. Exemplare erneuert.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülerinnen.

Die Oberlehrerin Frl. Janzen hat der Schule, an der sie 40 Jahre lang segensreich gewirkt, bei ihrem Übertritt in den Ruhestand eine Summe von 585 M (die Spende früherer Schülerinnen) überwiesen als „Oberlehrerin-Marie-Janzen-Stiftung" und dazu bestimmt, daß die Zinsen alljährlich an eine würdige Schülerin zu Anfang des Jahres verausgabt werden sollen, bis die Summe durch Sammlung sich über 1000 M vergrößert hätte und dann mehreren Schülerinnen eine pekuniäre Erleichterung gegeben werden könne. Die Schenkung ist von dem Magistrat angenommen und von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium unter dem 4. Januar genehmigt. An uns wird es sein, die Summe nach Kräften zu vergrößern, und da will der Unterzeichnete den Rest der Kasse zum Zwecke der Anschaffung des Kaiserin-Bildes (etwa 25 M) herübernehmen. Doch möchte er nicht unterlassen, auch an die geehrten Eltern die Bitte zu richten, daß die abgehenden Schülerinnen ihr Scherflein zu dem guten Werke beisteuern. Wir unsererseits werden in den nächsten Wintern durch Vorträge oder Aufführungen zu helfen suchen, und diese sind ja für die älteren Schülerinnen bisher stets frei gewesen. So hat sich die erste Oberlehrerin unserer Schule den Dank vieler erworben und sich ein Denkmal geschaffen, „dauernder als Erz"; dieses Bewußtsein möge sie noch recht oft und lange erheben.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, daran zu erinnern, daß nach unserer Schulordnung bei Krankheitsfällen die Schule am zweiten Tage bereits von dem Grunde der Versäumnis benachrichtigt werden muß.

Dann bittet das Lehrerkollegium, zur Zeit der Tanzstunden die kleinen Mädchen nicht als Zuschauerinnen bis in die Nacht hinein mitzunehmen. Kleinere Kinder gehören früh und regelmäßig in das Bett, und ein Ausfall an Schlaf macht sich am nächsten Tage recht fühlbar.

Ferner bittet das Kollegium die Eltern, wenn sie sich nach ihren Kindern bei den Klassen oder Fachlehrern erkundigen wollen, was an sich höchst wünschenswert ist, nach der Schule und nicht nach Hause zu kommen, weil sie es dort oft ungünstig antreffen und dann einen vielleicht weiten Weg umsonst gemacht haben. Der Unterzeichnete wird wieder, wie auch sonst, die Sprechstunden der einzelnen Lehrkräfte am Anfange des nächsten Schuljahrs veröffentlichen.

Zur Vertiefung des naturwissenschaftlichen Unterrichts soll im Laufe des nächsten Schuljahres mit den sogenannten Schülerübungen begonnen werden, in denen sich die Schülerinnen selbst mit einfachen Versuchen betätigen. Die hohe Bedeutung, welche sich die Naturwissenschaften in der Gegenwart erworben haben und das allgemeine rege Interesse, das ihnen demgemäß aus allen Berufskreisen entgegen gebracht wird, machen eine tiefere Durchbildung dieses Unterrichtszweiges zur Notwendigkeit, und gerade in den Schülerübungen haben wir ein hervorragendes Mittel, das Verständnis für die Gesetze dieser Wissenschaft unmittelbar in reinster Selbstbetätigung des Schülers zur Anschauung zu bringen. Besonders werden Übungen in der Chemie den Schülerinnen willkommen sein; diese sollen dann auch vornehmlich berücksichtigt werden. — Wie zur Begegnung von falschen Einschätzungen dieser Übungen gleich vorweg bemerkt werden soll, handelt es sich nicht etwa nur um wissenschaftliche Spielereien nach Art mancher „physikalischen Spielbücher", sondern um ernste wissenschaftliche Arbeit; es sollen, soweit angängig, besonders einfache messende und berechnende Versuche Berücksichtigung finden und, wo es sich tun läßt, durch Versuchsreihen Tabellen gewonnen werden, aus denen die Gesetze direkt herausgelesen werden können. — Wir dürfen um so vertrauensvoller an diese Übungen herantreten, als sie viele Jahre hindurch bereits an den verschiedenen höheren Lehranstalten, auch solchen für Mädchen, erprobt und durch geniale und für die Sache begeisterte Lehrer eine systematische Durchbildung erfahren haben. Unter Verwertung der von ihnen gewonnenen Erfahrungen und Ergebnisse wird sich unschwer eine der Eigenart unserer Schule angepaßte Lehrweise und Versuchszusammenordnung ausbauen lassen. — Nach alledem steht zu hoffen, daß dieses unser Bestreben in allen unserer Schule zugehörigen Kreisen die rechte Würdigung finden und als eine zweckmäßige und zeitgemäße Einrichtung freudig begrüßt werden wird.

Sollte die Beteiligung einer ganzen Klasse an den Übungen zu erreichen sein, so könnten diese in den Unterricht selbst verwebt werden, indem je nach Erfordernis und Zweckmäßigkeit Demonstration und Übungen abwechseln, welches Lehrverfahren entschieden den höchsten Bildungsertrag verspricht. Im anderen Falle sollen die Übungen dem Unterrichte folgend je einmal in 8—14 Tagen stattfinden.

Eine der Hauptschwierigkeiten in der Einrichtung derartiger Übungen liegt in der leidigen Kostenfrage. Die erforderliche Apparatur läßt sich wohl zumeist aus einfachen und billigen Mitteln recht zweckmäßig ausbauen, doch ist die Anschaffung einiger teurer Apparate (Wage, Thermometer usw.) schlechterdings nicht zu umgehen und führt zu so hohen Gesamtkosten, daß ich genötigt bin, die Kursusteilnehmerinnen zu einem kleinen Teil der Betriebskosten mit heranzuziehen, etwa mit 1,50 M vierteljährlich.

Die Ferienordnung für das Schuljahr 1912/13 ist, wie folgt, festgesetzt:

	Schluß des Unterrichts:	Beginn
Ostern:	Sonnabend, 30. März	Dienstag, 16. April,
Pfingsten:	Donnerstag, 23. Mai	Donnerstag, 30. Mai,
Sommer:	Freitag, 28. Juni	Freitag, 2. August,
Herbst:	Mittwoch, 2. Oktober	Dienstag, 15. Oktober,
Weihnachten:	Sonnabend, 21. Dezember	Freitag, 3. Januar.

Schluß des Schuljahres 1912/13: Mittwoch, den 19. März 1913.

Cartellieri,

Direktor der Kaiserin Auguste Viktoria-Schule,
Städtisches Lyzeum.

03812